

Bauwerke

Chesa Merleda, La Punt-Chamues-ch



Allgemein

Titel / Bezeichnung	Chesa Merleda, La Punt-Chamues-ch
Datum	1642 bis 1649
Epoche	Neuzeit (1500 n. Chr.-heute)
Institution	Denkmalpflege Graubünden

Beschreibung

Beschreibung	Die Chesa Merleda steht östlich des Inns in La Punt. Sie wurde 1642-49 für Hauptmann Ulrich Albertini erbaut und um 1800 für Bischof Johann Baptista von Albertini renoviert. 1999 wurde sie umgebaut und restauriert. Der herrschaftliche Längsbau mit einem westlichem Wohnteil und einem östlichen, heute ausgebauten, Heustall wird unter einem gemeinsamen Satteldach zusammengefasst. Das Dach wird dominiert durch die zinnenbekrönten Giebel und die für die Gegend ungewöhnlichen Kamintürme. Der Grundriss des Wohnteils folgt der regionalen Bauernhaustypologie. Über dem Torbogen an der Ostseite prangt das Wappen des Erbauers, datiert 1642. Das Haus hat eine hervorragende Innenausstattung. Im Erdgeschoss befindet sich eine gewölbte Saletta mit Wappenstammbaum des Ehepaars Johann Baptist Albertini und der Lucrezia Planta, um 1730-40. Im Obergeschoss hat sich ein Täferzimmer um 1650 mit architektonischer Gliederung und Kassettendecke erhalten, daneben eine Kammer mit Intarsianschrank, datiert 1649.
Schlagworte	Bürgerhäuser, Profanbauten
Art	Wohnhäuser

Weitere Informationen

Adresse	La Punt
Parzellennummer	138
Gebäudeversicherungsnummer	345
Nachweis / Literatur	Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (Hrsg.): Kunstführer durch Graubünden, Bern 2008, S. 257/258.

Verknüpfungen mit geografischen Orten

Siehe auch
 Chesa Merleda
 None

Verknüpfungen mit Personen / Organisationen

Bauherrschaft

Ulrich Albertini

None

Johann Baptista Albertini

None
